**Zeitschrift:** Protar

**Herausgeber:** Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

**Band:** 7 (1940-1941)

**Heft:** 5

## Titelseiten

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 23.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# PROTAR

Schweizerische Zeitschrift für Luftschutz
Revue suisse de la Défense aérienne
Rivista svizzera della Protezione antiaerea

**Offizielles Organ des Schweizerischen Luftschutz-Verbandes - Organe officiel de l'Association suisse pour la Protection aérienne - Organo officiale dell'Associazione svizzera per la Protezione aerea**

Redaktion: Dr. MAX LÜTHI, BURGDORF - Druck, Administration und Inseraten-Regie: BUCHDRUCKEREI VOGT-SCHILD AG., SOLOTHURN
Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 8.—, Ausland Fr. 12.—, Einzelnummer 75 Cts. - Postcheck-Konto Va 4 - Telephon Nr. 2 21 55

**März 1941** **Nr. 5** **7. Jahrgang**


Inhalt — Sommaire


| | Seite / Page |
|---|---|
| Neueste Kriegserfahrungen im Luftschutz. Von Prof. Dr. Ed. von Waldkirch | 71 |
| Lichtabsorptionsmessungen von chemischen Kampfstoffen. Von P.-D. Dr. H. Mohler | 78 |
| Kleine Mitteilungen. Brandbomben | 85 |
| Gerätewart-Vereinigung Ter. Kr. 5 | 86 |
| Sie fragen — wir antworten | 86 |
| Literatur | 86 |


## Neueste Kriegserfahrungen im Luftschutz

Nach einem im Februar 1941 in Basel und Zürich gehaltenen Vortrag von **Prof. Dr. Ed. von Waldkirch**, Chef der Abteilung für passiven Luftschutz im Eidgenössischen Militärdepartement

### I. Allgemeines.

Der Luftschutz ist zu einem umfassenden Begriff geworden. Und viel mehr als das: zu einer Tatsache, die alle Lebensverhältnisse beherrscht; in den kriegführenden Ländern aber zu einer bitteren Notwendigkeit, von der jedermann erfasst wird, ob er will oder nicht.

Auf Grund der Erfahrungen des Weltkrieges wurden noch während vieler Jahre Zweifel darüber geäussert, ob der Luftwaffe eine hervorragende, ja vielleicht entscheidende Rolle zukomme. Vor allem aber sträubte man sich dagegen, die Tatsache zu sehen und anzuerkennen, dass es den feindlichen Fliegern gelingen werde, beliebige Ziele des Landes zu erreichen. Viel zu lange klebte man an der herkömmlichen Unterscheidung zwischen Front und Hinterland.

So predigten wir lange tauben Ohren, als wir darauf hinwiesen, wie der moderne Krieg das ganze Land unweigerlich treffen und erschüttern werde. Sogar die Erfahrungen des abessinischen Feldzuges und des dreijährigen Bürgerkrieges in Spanien konnten noch nicht alle Kreise davon überzeugen, dass ein moderner Krieg in Europa ganz anders aussehen werde, als man es vom Weltkrieg her gewohnt war.

Trotz vieler Opposition und Verständnislosigkeit haben wir für die Schweiz die Vorbereitungen seit nunmehr acht Jahren unbeirrt an die Hand genommen und durchgeführt. Sobald kriegerische Ereignisse sich zeigten, haben wir selbstverständlich danach getrachtet, uns die Erfahrungen zu verschaffen und sie auszuwerten. Allerdings wurde nicht Fremdes einfach unbesehen übernommen. Es ist durchaus nicht gesagt, dass das, was am einen Orte besteht und richtig ist, am andern ebenfalls zutreffe. So sei nur an die überaus grossen Unterschiede in der Bauweise erinnert, wie etwa in Spanien, Finnland und England, im Vergleiche zur Schweiz.

Vor allem aber lag uns daran, authentische Berichte durch eigene Fachleute zu erhalten. Wir haben solche mehrfach während und nach den Feindseligkeiten in kriegführende Länder entsandt, z. B. Spanien und Finnland. Das uns zur Verfügung stehende, auf unmittelbaren Feststellungen beruhende Material ist von grosser Bedeutung und zuverlässig. Wir haben übrigens auch dieses Material stets noch selbständig überprüft, in vielen Fällen durch umfassende technische Versuche. So haben wir z. B., auf Grund der eigenen Erhebungen in Spanien, an eigens hierfür gebauten Schutzräumen ganze Serien von Sprengbomben, je von kleinen, mittleren und schweren Kalibern und in verschiedenen Abständen und Eindringtiefen, zur Explosion gebracht und daraus klare Ergebnisse gewonnen.

Daneben berücksichtigen wir auch Zeitungsmeldungen und persönliche Mitteilungen, namentlich von Auslandschweizern, die den Krieg miterlebt haben. Es darf aber eines nicht ausser acht gelassen werden. Zeitungsberichterstatter und Private haben nicht immer den erforderlichen Ueberblick, um das, was sie wahrnehmen, in die grossen Zusammenhänge hineinzustellen. Der Einzelne empfindet seine eigenen Erlebnisse begreiflicherweise sehr stark. Häufig fällt er in den Fehler, zu verallgemeinern und die Dinge, die er selbst gesehen oder auch nur gehört hat, als schlechthin massgebend zu betrachten. In Wirklichkeit bilden sie aber meist nur einen winzigen Ausschnitt aus dem gesamten Geschehen, und es haften ihnen viele kleine Zufälligkeiten an. Diese Nachteile lassen sich bei unsern Fachleuten vermeiden. Sie